

Code → Ideen → Reflektion → entwickeln

Nome Name <i>Max Burmeister</i>	Data Datum <i>11/04/25</i>
Professor(a) Lehrer(in) Robin Brodt	Matéria Fach Ethik
Classe Klasse 12.3 B	Nota Note <i>8NP</i> <i>27.04.25</i> <i>befriedigend</i> <i>7,6 BP</i> <i>Erst</i>

Orientações para prova | Anweisungen/Erklärungen:

- Schreibe bitte klar, deutlich und in ganzen Sätzen. Achte auf einen Korrektur-Rand.
- Schreibe bitte mit Füller oder Kugelschreiber (schwarz oder blau)

Klassenarbeit (Nachschreibe-Termin) Ethik 12: Erkenntnistheorie

Aufgabe 1:

Vergleiche das Gedankenexperiment Müllers (Das Gehirn im Tank) mit den erkenntnistheoretischen Überlegungen René Descartes'.

↳ *Realis*

8 / 12 P.

Aufgabe 2:

Welche Argumente bzw. erkenntnistheoretischen Überlegungen sprechen gegen die These, dass wir womöglich nur ein Gehirn in einem Tank sind? **Nimm Stellung.**

↳ *Empirismus*

↳ *Empfindungen sind echt*

↳ *Sinne täuschen nicht*

2 / 8 P.

Aufgabe 3:

Auf die Frage "Wäre der Kosmos ohne Augen dunkel?" antwortet Hoimar von Ditfurth in einem Aufsatz: "Da der Kosmos nicht hell sein kann, kann er auch nicht dunkel sein [...]".

Beschreibe, wie Ditfurth zu diesem Urteil gelangt und erkläre, welcher erkenntnistheoretischen Position Ditfurth am nächsten steht.

↳ *nur deswegen so dunkel wie er ist, weil*

keine Vorstellungen da, wie er ist

pers. wir → *Kant*

8 / 10 P.

Rechtschreibung & Zeichensetzung: 0,5 / 1 P.

Grammatik: 0,5 / 1 P.

Ausdruck: 0,5 / 1 P.

Gesamt: 20 / 33 Punkten

Olaf Müller: Das Gehirn im Tank

Klammheimlich hat gestern ein boshafter Spaßvogel in Ihren Nachtrunk ein geschmacksneutrales Narkotikum gestreut, das direkt nach dem Einschlafen zu wirken begann. Sie waren allein zu Hause, und so konnte niemand Alarm schlagen, als eine Bande von Chirurgen in Ihr Schlafzimmer einstieg, sich Ihres bewusstlosen Körpers bemächtigte und ihn in den Keller einer versteckten Klinik verschleppte. Die Chirurgen verloren keine Zeit. Sie sägten Ihren Schädel auf, um an Ihr Gehirn heranzukommen, das sie behutsam aus seiner Schale lösten und sogleich in eine Nährlösung gleiten ließen, damit es nicht abstirbt. Dann begann die Fummelarbeit. Die Ärzte identifizierten jede einzelne Nervenbahn, durch die Ihr Gehirn bis gestern mit Ihrem Restkörper Informationen ausgetauscht hatte: Sehnerven, Nerven für akustische Reize aus dem Gehör, aber auch Nerven, durch die das Hirn Steuersignale zur Bewegung seines Ex-Körpers gesandt hatte. Alle diese (bei der Operation durchtrennten) Nervenstränge verbanden die Doktoren mit einem Computer, in den sie zuvor mit Akribie sämtliche Fakten über Ihr Haus, Ihre Familie, Ihren Job usw. eingespeist hatten und in dem überdies ein geniales Programm zur Simulation von Nervenimpulsen geladen war. Als endlich die Wirkung des Narkotikums nachließ, starteten die Ärzte den Computer, und so meinten Sie, aus einem traumlosen Schlaf aufzuwachen. Der Simulationscomputer sorgte zuverlässig für den Anschein von Normalität. Er simulierte das Strecken Ihrer Glieder, den Kälteschock unter der Dusche, den Geruch Ihres Morgenkaffees und die haptischen Qualitäten des Buches, das Sie jetzt in den Händen zu halten wähnen ...

Doch das simulierte Idyll trügt. In Wirklichkeit ist Ihnen von Ihrer gestrigen Existenz nur das Gehirn geblieben; es schwimmt in einem Tank mit Nährlüssigkeit herum. Und bei Ihnen zu Hause dampft nicht der Frühstückskaffee. Vielmehr durchstöbert die Kriminalpolizei Ihre Küche nach den Spuren der Entführer, und zwar genau jetzt! Haben Sie irgendeine Chance herauszufinden, ob unsere kleine Geschichte erfunden ist? Können Sie wissen, dass Sie kein körperloses Gehirn im Tank sind, sondern dass Sie Hand und Fuß haben und soeben ein echtes Buch lesen? Die Antwort auf diese Frage ist offenbar negativ: Keine denkbare Beobachtung kann ausschließen, dass sie perfekt simuliert ist. Reden Sie sich nicht damit heraus, dass unsere Computer noch zu lahm wären, um die nötigen Simulationen in

oder

↳ hier Corrigé oder je sau o. Corrigé no fange

Echtheit durchzurechnen! Denn wer garantiert Ihnen, ob nicht irgendwelche Genies gerade gestern ihre geheime Arbeit an einem nie dagewesenen Super-Computer abgeschlossen haben? Unsere Geschichte ist theoretisch denkbar; das genügt.

Treiben wir die Sache auf die Spitze. Vielleicht ist Ihr Gehirn nicht erst gestern in den Tank geraten, sondern steckte von Anbeginn in dieser traurigen Lage? Dann hätten Sie niemals einen eigenen Körper gehabt. Und vielleicht befinden sich Tank, Hirn und Computer gar nicht im Keller einer irdischen Klinik. Sie könnten ja auch irgendwo im Andromedanebel herumschweben, weit, weit weg von unserem Sonnensystem. Wie, wenn es die Erde gar nicht gäbe? Dann wären Sie das einzige denkende Wesen überhaupt! - Wer denn in diesem Fall den Simulationscomputer programmiert haben soll? Nun, die ganze Konfiguration könnte doch durch einen gigantischen Zufall entstanden sein: unwahrscheinlich, zugegeben - aber theoretisch denkbar. Oder?

1 Haptik (griech.): Lehre vom Tastsinn